



Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2026/27

19.10.2026 – 12.02.2027

(Winterpause: 21.12.2026 – 15.01.2027)

**des Frankfurter Psychoanalytischen Instituts (FPI)
und des Anna-Freud-Instituts (AFI)**

Impressum

Frankfurter Psychoanalytisches Institut e.V. (FPI)

Myliusstr. 20, 2. OG
60323 Frankfurt am Main
Tel. 069 - 17 46 29
E-Mail: geschaeftsstelle@fpi.de
www.fpi.de

Anna-Freud-Institut Institut Frankfurt e.V. (AFI)

Myliusstr. 20, EG
60323 Frankfurt am Main
Tel. (069) 72 14 45
E-Mail: sekretariat@anna-freud-institut.de
www.anna-freud-institut.de

Redaktion

Carlotta Baumgarten, Iringa Behr, Gesine Kennel, Laura Nied (FPI)
Liz Holland, Carola Lietz, Elisabeth Odenkirchen, Anne Schäfers (AFI)

3. Anna-Freud-Institut, Frankfurt e.V.

3.1 Informationen zur Ausbildung am Anna-Freud-Institut (AFI)

Das Anna-Freud-Institut führt die integrierte Ausbildung in den psychoanalytisch begründeten Verfahren (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie) durch. Auf diese Weise erwerben die Teilnehmer mit dem Abschluss der Ausbildung die Approbation in zwei Verfahren und sind damit berechtigt, innerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung sowohl analytische als auch tiefenpsychologisch fundierte Behandlungen auszuüben und abzurechnen.

Die Ausbildung basiert auf drei Säulen: Lehranalyse, Theorie, klinische Praxis. Dabei unterscheiden wir vier Bereiche: Theoretische Ausbildung (mind. 700 Stunden), Praktische Ausbildung (mind. 1000 Stunden) unter Supervision (mind. 180 Stunden) Praktische Tätigkeit (mind. 1800 Stunden) und ausbildungsbegleitende Lehranalyse (davon mindestens 400 Stunden in 4-stündiger Frequenz pro Woche).

Weitere Informationen geben Ihnen die Ausbildungs- und Prüfungsordnung des Anna-Freud-Instituts sowie unser Curriculum (siehe Homepage des AFI). Ihre konkreten Fragen können Sie in einer Studienberatung mit der Ausbildungsleitung klären.

Die beiden Grundlagenseminare (psychoanalytische Entwicklungs- und Krankheitslehre) im ersten Teil der Ausbildung finden in gemeinsamen Seminaren mit den Ausbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern des Frankfurter Psychoanalytischen Instituts (FPI) statt, die sich in der DPV-Ausbildung befinden. Weitere Lehrveranstaltungen des FPI werden für die Aus- und Weiterbildung am Anna-Freud-Institut anerkannt. Kooperationen bestehen auch mit dem Mainzer Psychoanalytischen Institut (mpi) und mit dem Institut für Psychoanalyse (ifp) Frankfurt der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG).

Den gesetzlichen Anforderungen gemäß erlauben folgende Studienabschlüsse den Zugang zur berufsbegleitenden Ausbildung zur analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, zum analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten: Bachelorabschlüsse in den Einfachstudiengängen Pädagogik bzw. Erziehungswissenschaften und Soziale Arbeit und Master in den genannten Studiengängen. Master in Psychologie, die Diplomabschlüsse in Pädagogik, Psychologie und Soziale Arbeit. Die Ausbildung an unserem staatlich anerkannten Institut ist so aufgebaut, dass sie den Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes (PTG) in der Bundesrepublik Deutschland, konkretisiert in der Verordnung des Bundesministeriums für Gesundheit in der "Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten" (KJPsychTh-APrV) und darüber hinaus den „Grundanforderungen der Sektion Ausbildung der Vereinigung der analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten" (VAKJP) entspricht. Zusätzlich zu den gesetzlichen Voraussetzungen fordern wir von den Bewerbern und Bewerberinnen zum BA auch einen MA, letzterer kann aber auch in einem anderen als in den genannten BA-Studiengängen absolviert worden sein.

Der Einstieg in die Ausbildung wurde zum WiSe 2025/26 letztmals angeboten.

Sobald feststeht, ab wann wir mit der Weiterbildung nach dem reformierten PTG beginnen, werden wir dies auf unserer Homepage veröffentlichen.

3.2 Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle (Raum E 14) und das Sekretariat (Raum E 0.4) am Anna-Freud-Institut Frankfurt e.V. werden von Frau Liz Holland verwaltet und sind unter der Telefonnummer 069/ 9720 2587 oder der E-Mail liz.holland@anna-freud-institut.de erreichbar.

Frau Carola Lietz (Tel.: 069/ 710 35 733 oder per E-Mail carola.lietz@anna-freud-institut.de) unterstützt die Geschäftsstelle und die Ambulanz.

Die Anmeldungen für die psychotherapeutische Ambulanz werden unter Tel.: 069/ 72 14 45 entgegengenommen.

Telefonzeiten der Ambulanz sind Montag, Dienstag, Donnerstag: 10.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch: 14.00 – 17.00 Uhr.

Weitere allgemeine oder aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.anna-freud-institut.de oder können Sie anfragen

E-Mail: sekretariat@anna-freud-institut.de

E-Mail für Veranstaltungen: veranstaltungen@anna-freud-institut.de

3.3 Gebühren

Semestergebühren

Einmalige Einschreibgebühr	30,00 Euro
Gebühr für Teilnehmer	510,00 Euro
Gebühr für Kandidaten	510,00 Euro
Kandidatenvertretung	10,00 Euro

Prüfungsgebühren

Zwischenprüfung	180,00 Euro
Abschlussprüfung	380,00 Euro

Bezahlung der Semestergebühren

Der Einfachheit halber wird die Semestergebühr, die einmalige Einschreibgebühr und die Kandidatenvertretergebühr per Bankeinzug erhoben.

Bankverbindung des Institutes ist:

SozialBank AG

IBAN: DE53 3702 0500 0008 1303 00

BIC: BF SWDE 33 XXX

Voraussetzung für die Zulassung zu Lehrveranstaltungen ist die Zustimmung der betreffenden Dozenten. Das offizielle Belegen erfolgt über das Sekretariat des Instituts.

3.4 Öffnungszeiten der Bibliothek des Sigmund-Freud-Instituts

Montag bis Donnerstag

10:00–13:00 Uhr und 14:00–18:00 Uhr

Die Bibliothek ist zu den o.a. Zeiten geöffnet und kann unter Beachtung der Hygienebestimmungen besucht werden.

Ansprechpartner:

Hendrik Burmeister, Tel.: 069 - 971204-117
Raum U.12
library@sigmund-freud-institut.de

Online-Katalog:

https://lbsopac.rz.uni-frankfurt.de/DB=98/SET=29/TTL=1/START_WELCOME

Im SFI-Online-Katalog finden Sie auch den Bestand der AFI-Bibliothek.

3.5 Vorstand und Ausschüsse am AFI

3.5.1 Vorstand:

Müller, Tanja Maria (Vorsitzende)
Graneist, Dr. phil. Alice (stellv. Vorsitzende)
Dammasch, Prof. Dr. phil. Frank

Ersan-Sahan, Emine
Hecht, Stefanie
Stütz, Carmen

3.5.2 Ausbildungsausschuss:

Schäfers, Anne (Vorsitzende)
Odenkirchen, Elisabeth (stellv. Vorsitzende,
in Elternzeit)
Zühlke, Nadia (kooptiert: Elternzeit-Vertretung)
Kordts-Szustak, Brigitte

Lotz, Nicole
Nikulka, Iris
Richter, Bettina
Zotter-Jacobi, Julia

3.5.3 Ausbildungsleitung:

Schäfers, Anne

Odenkirchen, Elisabeth (in Elternzeit)
Zühlke, Nadia (Elternzeit-Vertretung)

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

3.5.4 Ambulanzleitung:

Borowski, Rainer
Unger, Lisa-Jill (Assistenz der Ambulanzleitung)

Lutze, Dr. phil. Karolina (stv. Ambulanz-
leitung, in Elternzeit)
Ludwig, Pascal (stv. Ambulanzleitung)

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Prokofieva, Dr. med. Irina

3.5.5 Geschäftsleitung:

Holland, Liz, MBA
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

3.5.6 Mentoren / Ombudsfrauen (zusätzliche Ansprechpartnerin in konflikthaften Ausbildungsangelegenheiten):

Kessler, Christine, Tel. 069-689 7317, E-Mail: chrkessler@gmx.de

3.5.7 Ethikbeauftragte der VAKJP

Claudia **Germing** Tel.: (0221) 42088446, E-Mail: praxis@kip-germing.de

Ulrike **Held**, Tel.: (0331) 5853548, E-Mail: ulrike.held@t-online.de

Werner **Singer**, Tel.: (06861) 793830, E-Mail: praxis.singer@web.de

Dietrich **Winzer**, Tel.: (089) 97880882, E-Mail: dietrich.winzer@web.de

3.5.8 PiAsprecherinnen:

Laux, Sophia

Moriwaki, Anna

Scherne, Anne

van Ohlen, Ina

3.6 Lehranalyse und Supervision

3.6.1 Zur Durchführung von Lehranalysen am Anna-Freud-Institut zugelassen:

Charlier, Thomas

Čunović, Željko

Fischmann, Tamara

Hebel, Christopher

Justl, Birgit

Keßler-Scheler, Stefanie

Kobylinska-Dehe, Ewa

Kollodzeiski-Kunz, Iris

Leuzinger-Bohleber, Marianne

Lohmeier-Zenz, Christoph

Mohr, Ehrhard

Otte, Reinhard

Pless, Silke

Pütz, Bernd

Saalwächter, Daniela

Saebisch, Babette

Schultz-Amling, Annemie

Seelig, Ulrike

Teuber, Nadine

Witassek, Ute

Zoubek-Windaus, Angelika

3.6.2 Zur Durchführung von Supervisionen am Anna-Freud-Institut zugelassen:

Dammasch, Frank

Fitte, Katharina

Gücker-Pons, Silke

Heipt-Schädel, Barbara

Hooock, Christa

Hüller, Thomas

Köhler-Weisker, Angela

Kordts-Szustak, Brigitte

Kunze, Beate

Lotz, Nicole

Müller, Lisa

Müller, Tanja Maria

Nikulka, Iris

Raue, Jochen

Schäfers, Anne

Staehele, Angelika

Staufenberg, Adelheid

Stütz, Carmen

Szogas-Fritsch, Patricia

Vogel, Sabine

Wegeler-Schardt, Cornelia

Windaus, Eberhard

3.6.3 Konsiliarärztinnen:

Prokofieva, Dr. med. Irina, FÄ für Psychotherapeutische Medizin, FÄ für Kinder/Jugendpsychiatrie und –psychotherapie

Kirchmann, Dr. med. Hiltrud, FÄ für Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Bäumer, Dr. med. Anna-Valeska, FÄ für Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Konsiliartermine s. Aushang im Mitarbeiterzimmer

3.7 Kooperierende Kliniken im Rahmen des Psychiatriepraktikums

Clementine Kinderhospital

Herr Dr. med. Thomas Lempp

Theobald-Christ-Str. 16, 60316 Frankfurt

Tel.: 069/94992-0

Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret - Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie

Frau Dr. med. Susanne Hosenfeld

Dieburger Str. 31, 64287 Darmstadt

Tel.: 06151/402-3020

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der J. W. Goethe Universität Frankfurt am Main

Frau Prof. Dr. med. C. M. Freitag

Deutschordenstraße 50, 60528 Frankfurt am Main

Tel.: 069/6301-5408

SHG-Klinikum Idar-Oberstein

Klinik für KJPP, Tagesklinik & Institutsambulanz

Frau Dr. med. Bluhm

Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2, D-55743 Idar-Oberstein

sekretariat.kjp@io.shg-kliniken.de

Spessart- Klinik Bad Orb GmbH

Frank Missenharter

Würzburger Str. 7- 13, 63619 Bad Orb

Tel: +49 (6052) 87 525

f.missenharter@spessartklinik.de

Universitätsklinikum Gießen und Marburg - Abteilung Psychosomatik

Feulgenstraße 12, 35392 Gießen

VITOS Rheingau - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Rheinhöhe

PD Dr. Martina Pitzer
Kloster-Eberbach-Str. 4, 65346 Eltville
Tel.: 06123/602-360

Vitos Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik Wiesbaden

Dr. med. Rey-Djin Chien-Sonntag
Eberleinstr. 48, 65195 Wiesbaden
Rey-Djin.Chien-Sonntag@vitos-rheingau.de
Tel.: 0611/18 52 40

Vitos Klinik Hofheim - Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters Riedstadt, Ambulanz Klinik Hofheim

Frau Dr. med. Annette Duve
Philippsanlage 101, 64550 Riedstadt
annette.duve@vitos-suedhessen.de
Tel.: 06158 / 183-3334

Vitos Klinik Lahnhöhe

Kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik Marburg

Herr Dr. med. Christian Wolf
Cappeler Straße 98, 35039 Marburg
dr.christian.wolf@vitos-giessen-marburg.de
Tel.: 06421-404-341

Vitos Kinder- und Jugendklinik für psychische Gesundheit Hanau

Dr. med. Eftichia Duketis
Sophie-Scholl-Platz 1a, 63452 Hanau
klinik-kjp.hanau@vitos-herborn.de
Tel.: 06181 - 618 0803

Vitos Kinder- und Jugendklinik für psychische Gesundheit Herborn

Dr. Christoph Andreis
Austraße 40. 35745 Herborn
Tel.: 02772 - 504 12 12

Vitos Klinik Bamberger Hof

Frau Dr. Kreß, Herrn Dr. Höver
Oeder Weg 46, 60318 Frankfurt am Main
natascha.perry@vitos-hochtaunus.de

PiA-Stellen („Prakt. Tätigkeit 1“) werden ausgeschrieben, Bewerbungen über:

<https://karriere.vitos.de/>

Ansprechpartner für PiA's für das Psychiatriepraktikums ist Elisabeth Odenkirchen: elisabeth.odenkirchen@anna-freud-institut.de

Elternzeitvertretung ab Okt./26 Nadia Zühlke: nadia.zuehlke@anna-freud-institut.de

Wenn Sie einen Platz erhalten, bitte reichen Sie eine Kopie des Vertrags bei Frau Holland ein. Beim Abschluss des Praktikums bitte die Originalauflistung der 30 Fälle, sowie eine Kopie der Bescheinigung der Klinik bei Frau Holland abgeben.

Lehrveranstaltungen des AFI im Wintersemester 2026/27

Termine:

Beginn der Lehrveranstaltungen	Montag, 19.10.2026
Ende der Lehrveranstaltungen	Freitag, 12.02.2027 (Winterpause: 21.12.2026 - 15.01.2027)
VAKJP-Tagung	29.04.2027 – 02.05.2027
DPV-Tagung	19.11.2026 – 21.11.2026
Vollversammlung PiAs AFI+FPI Semesterabschlussbesprechung	Freitag, 23.10.2026, 19 Uhr (TP, PA.SuK, AFI) Mittwoch, 17.02.2027 / 19:30 Uhr online

Hinweise zum Anmeldungsprozedere:

- **Alle Kandidat:innen des AFI melden sich bitte direkt über das Intranet an.**
- Kandidat:innen des FPI melden sich bitte per Mail für die Seminare des AFI über das Sekretariat des AFI an. veranstaltung@anna-freud-institut.de
- Für die Seminare, die vom FPI angeboten werden melden Sie sich bitte online unter der dort angegebenen Anmeldefrist unter <https://fpi.de/seminaranmeldung> an.

Informationen zu Ort, Zeit und Veranstaltungsform:

- Bitte entnehmen Sie den jeweiligen Abschnitten generelle Informationen bezüglich Ort, Form und Zeit:
 - ➔ Bei abweichenden/zusätzlichen Informationen werden Sie rechtzeitig durch uns informiert.
 - ➔ Bitte prüfen Sie aktuelle Veränderungen durch einen Abgleich mit der Raumreservierungs-Pinnwand im Foyer.

Legende der Bezeichnungen:

Die Lehrveranstaltungen sind nach den jeweiligen im Curriculum angeführten Studienabschnitten „vor der Zwischenprüfung“, „vor oder nach der Zwischenprüfung“ und „nach der Zwischenprüfung“ geordnet.

Die Hauptüberschriften zu mehreren Lehrveranstaltungen geben die Anforderungen des Curriculums für die Ausbildung zur analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin/zum analytischen Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeuten am AFI wieder. Die Buchstaben und Ziffern hinter den einzelnen Lehrveranstaltungen (z. B. "A.1") verweisen auf den Anforderungskatalog nach §3 Abs. 1 des Psychotherapeutengesetzes (vgl. Anlage 1 zur KJPsychTh-APrV und das Curriculum des Anna-Freud-Instituts).

Seminare vor der Zwischenprüfung

Theorie und Praxis der psychoanalytischen Diagnostik

1. Ambulanzkonferenz (A.1, B.1, B.3)

Thomas Hüller, Irina Prokofieva, Rainer Borowski

Zeit: freitags, 9:00-10:45 Uhr, 14-täglich in der geraden KW, fortlaufend außer in den hessischen Schulferien.

Ort: online

In der Ambulanzkonferenz stellen Ausbildungskandidaten und niedergelassene Kollegen Erstdiagnostikfälle aus der Ambulanz vor. Die Fälle werden psychodynamisch, differentialdiagnostisch und hinsichtlich einer daraus folgenden Indikation diskutiert. Zu Beginn ist ein Teil der Zeit für allgemeine Themen und Fragen der ambulanten Arbeit reserviert. Zwei- bis dreimal im Jahr findet eine gemeinsame Diskussion mit eingeladenen Fachleuten aus praxisnahen Bereichen (z.B. Beratungsstellen, Kliniken) statt. Die Ambulanzkonferenz ist offen für alle PiA's im Interview- und Behandlungspraktikum. Sie findet 14-täglich in den geraden Kalenderwochen mit Ausnahme der Schulferien das ganze Jahr über statt. Die *Teilnahme* an der Ambulanzkonferenz *muss mindestens für ein Jahr* erfolgen.

2. Psychoanalytische Grundbegriffe Teil I eines zweisemestrigen Seminars (A.1,B.1), Frank Dammasch, Frank Murmann Adelheid Staufenberg

Zeit: ab 28.10.26, mittwochs, 20:15-21:45 Uhr, 14täglich, gerade KW

Ort: S1

Im Wintersemester beginnen wir mit einem auf zwei Semester angelegten Seminar zu psychoanalytischen Grundbegriffen. Das Seminar ist als unterstützende Begleitung für die Grundlagenseminare konzipiert. Zentrale psychoanalytische Begriffe, die Ihnen im Laufe Ihrer Ausbildung wiederholt begegnen werden, werden vorgestellt und diskutiert. Im ersten Teil beschäftigen wir uns mit dem Unbewussten und blicken auf die beiden von Freud entwickelten Strukturmodelle der Psyche. In der dritten und vierten Sitzung beschäftigen wir uns mit dem Ich und den Abwehrmechanismen. Den Anschluss bilden zwei Sitzungen zu Angst und Konflikt.

Sollten Sie Interesse und bedarf haben, hier nicht genannte Begriffe untersuchen zu wollen, geben Sie uns bitte Bescheid. Wir würden diese dann in den Seminarplan integrieren.

3. Einführung in die Arbeit der Ambulanz im Interviewpraktikum (A.1)

Rainer Borowski

Zeit und Ort: nach Vereinbarung

Diese Veranstaltung ist für alle PiA's, die mit den Interviews im Interviewpraktikum beginnen wollen, *verpflichtend* und findet nach Vereinbarung statt. Es geht um Informationen und die Einführung in grundlegende Regelungen und Vorgaben, die die Arbeit in der Ambulanz betreffen, wie z. B. die Terminvereinbarung, auszufüllende Formulare und die Aktenführung.

Anmeldung: Teilnehmer, die mit den Interviews beginnen wollen, melden sich bitte per E-Mail bei Herrn Borowski.

4. Interviewseminar (B.1)

Emine Ersan-Sahan, Carmen Stütz

Zeit: montags, 18:15-19:45 Uhr, wöchentlich, fortlaufend, außer in den hessischen Schulferien

Ort: S2

Anhand von Erstinterviews von Teilnehmer*innen, Diskussionen und Textarbeit werden theoretische und technische Fragen rund um das Verfahren der Erstinterviews und die Erstdiagnostik besprochen. Literatur sowie Texte, die im Seminar entstanden sind, werden für neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Verfügung gestellt.

Das Interviewseminar muss für mindestens 6 Monate, mit mindestens 16 Sitzungen vor dem ersten Patientenkontakt im Rahmen des ersten diagnostischen Interviewfalls (Beginn des Interviewpraktikums) besucht werden. Das Interviewseminar ist eine verbindliche Veranstaltung und begleitet kontinuierlich das Interviewpraktikum bis zum Vorkolloquium. Die Teilnahme ist frühestens ab dem 2. Semester möglich.

5. Interviewkonferenz (A.1, B.1, B.2, B.7)

Lisa Müller

Zeit: dienstags, 20:15-21:45 Uhr, 14täglich, gerade KW, zusätzlich bei Bedarf nach Vereinbarung

Ort: S4

Fallvorstellung: Bitte tragen Sie sich zu einem der genannten Termine in die Liste im Mitarbeiterzimmer ein. Die Teilnahme an der Interviewkonferenz ist für Teilnehmer des Interview Praktikums verpflichtend, für Kandidaten wird sie empfohlen. Sie haben Gelegenheit, die Erstgespräche in einer größeren Gruppe vorzustellen und zu reflektieren. Beachten Sie den Aushang: Die jeweils Vorstellenden sowie die an der Konferenz Teilnehmenden werden gebeten, sich in die aushängende Liste einzutragen.

6. Projektive Testverfahren (A.4)

Karolina Lutze

Zeit: Samstag, 06.02.2027, 10:00-14:30 Uhr

Teilnehmer: min. 3 TN – max. 15 TN

Ort: S1

Projektive Testverfahren sind ein Teilbereich psychologischer Diagnostik, der sich für die Praxis von Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutenInnen im Zusammenhang von Hypothesenbildung, Beziehungsaufbau und vertiefendem Fallverständnis gewinnbringend nutzen lässt.

Projektive Verfahren werden häufig bei Kindern und Jugendlichen angewendet, können jedoch im gesamten Lebenslauf hilfreich sein. Die Verfahren können Aufschluss über (unbewusste) Konflikte, Aggressionen oder Ängste geben. Die Grundidee zu projektiven Verfahren ist psychoanalytisch inspiriert. Es wird angenommen, dass in den Assoziationen im Umgang mit den Materialien auch solche Inhalte niederschlagen, die dem Bewusstsein nicht ohne weiteres zugänglich sind. Über ihren Einsatz als Testinstrumente hinaus eignen sich projektive Verfahren gut als standardisierter Beobachtungsrahmen im diagnostischen Prozess und in der Erstellung von Anamnesen.

Im Rahmen dieses Seminars wird die grundlegende Funktionsweise Projektiver Tests erläutert und unterschiedliche Testverfahren vorgestellt. Darüber hinaus soll der Einsatz in der psychoanalytisch-psychotherapeutischen Praxis diskutiert werden.

Offen für: DPV, AFI, FPI

7. Das Diagnoseprofil / Theorie und Anwendung (B.1)

Jochen Raue

Termin: Samstag, 28.11.2026

Ort: S3

Zeit: 11:00 – 14:00 Uhr

Es wird gemeinsam anhand einer Erstinterviewreihe eines/einer Kandidaten/tin ein gemeinsames Diagnoseprofil erstellt. Dabei sollen nach einer kurzen Einführung theoretische Fragen und Voraussetzungen zu den einzelnen Punkten des Profils geklärt werden.

Psychoanalytische Entwicklungslehre

8. Psychoanalytische Entwicklungslehre Teil IV: Adoleszenz (A.1, A.5, B.1)

Laura Nied, Pascal Ludwig, Sarah Römisch, André Scherres,

Timo Wandert

Zeit: Dienstag, 20:15–21:45 Uhr, am 20.10., 03.11., 17.11., 01.12., 15.12.26, 19.01.27

Samstag, 10:00–14:30 Uhr am 12.12.26 u. 30.01.27

Ort: dienstags: Seminar 1+2 (u. o. 3), Samstag, 12.12.2026: Seminar 1+2 (u. o. 3), Samstag, 30.01.27: GSR

Für Teilnehmer und Kandidaten des AFI und FPI ab Zulassung zur theoretischen Ausbildung.

Diese Veranstaltung ist der 4. Teil von insgesamt 5 Seminaren zur psychoanalytischen Entwicklungslehre. Zum Thema „Adoleszenz“ werden Grundlagentexte von PsychoanalytikerInnen verschiedener Richtungen gelesen und diskutiert. Die Literaturliste und der Seminarplan werden nach Anmeldung versendet.

Anmeldung bitte ausschließlich über die Webseite des FPI!

Bei Rückfragen bitte an André Scherres (kontakt@praxis-scherres.de) wenden.

9. Entwicklungspsychologie V, 4. Teil: Das höhere und hohe Erwachsenenalter (A.5, A.6, A.9, A.11, B.7.)

Christiane Schrader

Zeit: dienstags, 20:15 – 21:45 Uhr

Ort: S1-2 (u. o. 3)

Termine: 26.01., 02.02., 16.02.27

Gemeinsame Veranstaltung des AFI und FPI ab 1. Semester.

In diesem Semester beschließen wir den Zyklus der Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters mit dem höheren und hohen Erwachsenenalter. In den beiden Blockseminaren werden folgende Themen behandelt: 1. Block: Einführung in die Gerontologie und Entwicklung im Alter; Besonderheiten beim Erstinterview, den Vorgespräche, bei Diagnostik, Indikation, Therapievereinbarung; Eigenübertragung und umgekehrte Übertragung; Der Körper im Alter; Was haben jetzt ältere und alte Menschen erlebt? (Zeitgeschichtliche Aspekte) 2. Block: Psychische Störungen im Alter (Depression, Angst, Traumafolgestörungen); Frauen, Männer, Sexualität, Partnerschaft und intergenerationelle Beziehungen (z.B. Großelternschaft); Themen in Therapien mit älteren und alten Menschen? (z.B. Beziehungen, Körper, Endlichkeit, Tod). Programm, Literaturliste und Unterlagen zur Vorbereitung werden rechtzeitig zugesandt. Bitte bringen Sie eigene Beispiele aus Erstinterviews mit.

Offen für: DPV, AFI, DPG.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

Säuglingsbeobachtungsseminare: *Die teilnehmende Säuglingsbeobachtung ist integraler Bestandteil der Aus- und Weiterbildung. Die Säuglingsbeobachtung umfasst die regelmäßige Beobachtung eines Säuglings von der Geburt bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres im Rahmen seiner Familie. Von den regelmäßig stattfindenden Beobachtungsstunden (1-mal wöchentlich) fertigen die PiA's ein ausführliches Protokoll an. Diese ausführlichen Protokolle werden in dem begleitenden Säuglingsbeobachtungsseminar vertiefend erörtert. Ziel dieses Ausbildungsabschnittes ist die Entwicklung der Fähigkeit zur teilnehmenden Beobachtung sowie die Entwicklung einer psychoanalytischen Perspektive und Haltung.*

Die Seminare zur Säuglingsbeobachtung finden etwa ein Jahr lang wöchentlich mit mindestens 40 Beobachtungsterminen statt und sind in der Regel schon eine geschlossene Gruppe von 3-5 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Die Teilnahme eröffnet auch den FPI-Ausbildungskandidaten und -teilnehmern die Möglichkeit, später in der Babyambulanz mitzuarbeiten.

10. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres (A.1, B.8)

Christine Kessler

Geschlossene Gruppe.

Ort: Praxis Kessler, Wiesenstraße 34, 60385 Frankfurt

Psychoanalytische Theorie und Krankheitslehre

11. Grundlagen der psychoanalytischen Theorie und Krankheitslehre I (Teil 1 des viersemestrigen Zyklus (A.1, A.2, A2.1))

Julia Adler, Daniela Baumgarten, Alexa Grabhorn, Martina Hellwich-Kipp, Marianne Rauwald, Anne Schäfers, Nadia Zühlke

Zeit: donnerstags, 20:15 – 21:45 Uhr

Termine: 22.10., (Saalbau Bornheim),

29.10.,05.11.,12.11.,26.11.,03.12.,10.12.,14.01.27,21.01.,28.01.04.02.,11.02.27

Ort: SAALBAU Dornbusch, (Raum Bertramshof), Eschersheimer Landstraße 248, 60322 Frankfurt am Main,

Am 22.10.2026 abweichend: SAALBAU-Bornheim, Arnsburger Str. 24, 60385 Frankfurt am Main, (Rose-Schlössinger-Raum)

Es sollen anhand von Texten aus der psychoanalytischen Literatur grundlegende Begriffe verschiedener analytischer Schulen eingeführt und diskutiert werden.

Impulsreferate sind erwünscht.

Offen für: DPV und AFI. Anmeldung bitte ausschließlich über die Webseite des FPI!

Teilnehmerzahl: 12-28

12. Zeit: Theorien des therapeutischen Prozesses und der psychoanalytisch begründeten Behandlungstechnik (A5, A6, A7, B1, B2, B3, B4, B5, B7)

Pascal Ludwig

Termine: montags, 19.10.,02.11.,16.11.,30.11.,14.12.,18.01.,01.02., 14-täglich

Zeit: 20:15 – 21:45 Uhr

Ort: S2

Im Unbewussten herrscht der Primärprozess. Eine chronologische Zeitlichkeit findet sich darin nicht. Bewusstsein und Unbewusstes verfehlen und konstituieren sich in Orientierungsversuchen entlang den zeitlich-grammatikalischen Koordinaten von

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Konzepte wie *Nachträglichkeit*, *Wiederholungszwang*, *Träumen*, *Übertragung*, *unbewusste Phantasie* und *Durcharbeiten* u.a. gründen auch in diesem Verhältnis. Ziel des Seminars ist es, durch die gemeinsame Lektüre und Begriffsarbeit den Zusammenhang von Zeitlichkeit und klinischer Praxis herauszuarbeiten.

Zu Beginn widmen wir uns der Verbindung von Zeitlichkeit, Sekundärprozess und Realitätsprüfung anhand von Freuds *Formulierungen über die zwei Prinzipien des psychischen Geschehens* sowie seines Briefes an Wilhelm Fließ am 21. September 1897 und *Die besonderen Eigenschaften des System Ubw.* Anschließend widmen wir uns zwei Texten zur Deckerinnung: Freuds *Über Deckerinnungen* und Groen-Prakkens *Gegenseitige Beziehungen zwischen Deckerinnung und Trauma*.

In *Zeitlichkeit in der Psychoanalyse: zersplitterte Zeit* differenziert Green Freuds Theorie der Zeitlichkeit anhand unterschiedlicher psychischer Funktionsmodi. Mit Reiks *Aus Leiden Freuden* lesen wir über die besondere Eigentümlichkeit des Zeiterlebens beim masochistischen Charakter, bevor wir uns Loewensteins *Überich und Zeit* zuwenden.

Das Semester beschließen wir mit Freuds kurzem, für die Frage der Zeitlichkeit jedoch bedeutsamen Text *Die Verneinung*.

Min. TN 5, Max TN 18

Offen für AFI und FPI

13. Transgeschlechtlichkeit und Psychoanalyse – Herausforderungen für die analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (A5, A6, A7, B1, B2, B3, B4, B5, B7)

Iris Nikulka

Zeit: Samstag, 06.02.2027, 10:00 – 15:00 Uhr

Ort: S3

Die Diskussion über Transgeschlechtlichkeit ist seit Jahren von gesellschaftlichen und fachlichen Kontroversen geprägt. Das Seminar möchte einen psychoanalytischen Denkraum eröffnen, der es ermöglicht, über Transgeschlechtlichkeit und geschlechtliche Vielfalt jenseits vereinfachender Polarisierungen nachzudenken.

Ausgehend von einem kurzen Blick auf die Geschichte der Pathologisierung von Transgeschlechtlichkeit in der Psychoanalyse steht vor allem die Frage im Mittelpunkt, welche Haltung die analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie gegenüber transgeschlechtlichen Patient:innen entwickeln kann. Wie können wir geschlechtliche Vielfalt psychoanalytisch verstehen, ohne sie zu pathologisieren oder vorschnell zu normieren? Welche Fragen stellen sich in der therapeutischen Arbeit, im Kontakt mit Eltern und im Umgang mit Wünschen nach geschlechtsangleichenden Maßnahmen? Das Seminar richtet sich auch an Teilnehmer:innen, die bislang wenig oder keine Erfahrung mit transgeschlechtlichen Patient:innen haben. Eigenen Fragen, Unsicherheiten und - sofern vorhanden – Fallbeispiele sind ausdrücklich willkommen. Ziel ist es, gemeinsam einen offenen Denkraum zu schaffen und eine differenzierte psychoanalytische Haltung zu entwickeln, die die Autonomie und das Selbstbestimmungsrecht transgeschlechtlicher Kinder und Jugendlicher respektiert und der Frage nachgeht, welchen Beitrag psychoanalytisches Verstehen zum Verständnis geschlechtlicher Vielfalt leisten kann.

Offen für AFI

14. Krankheitslehre des Kindes- und Jugendalters, Teil II (A2.1, B.1, B.3)

Matthias Heitmann, Stefanie Heitmann, Erik Grützner

Zeit: Samstag, 21.11.2026

Ort: Clementine-Kinderhospital Frankfurt, Theobald-Christ-Str. 16, 60316 Frankfurt
Dieses Seminar beschäftigt sich mit den häufigsten im Kindes- und Jugendalter auftretenden Krankheitsbildern.

Literatur: Lehrbuch der Psychotherapie, Band 5, Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Evelyn Heinemann / Hans Hopf: Psychische Störungen in der Kindheit und Jugend.

Die Seminarteilnehmenden sollen sich in die Literatur intensiv hineinlesen und Fragestellungen ausarbeiten, die sie im Seminar geklärt wissen möchten. Es wird erwartet eigene Fälle mitzubringen.

Tag 1: Verständnis von Krankheit & frühkindlichen Störungen

Tag 2: ADHS & Autismus & internalisierende Störungen

Tag 1 ähnelt inhaltlich dem angebotenen Seminar aus dem SoSe 2025, Tag 2 dem ersten Tag des angebotenen Seminars WiSe 2025/26 im Hinblick auf die vermittelte Theorie. Es werden jedoch andere Fälle besprochen und im Hinblick auf die behandelten Störungsbilder andere Foki gesetzt, um Doppelungen bestmöglich zu verhindern.
Offen für AFI/FPI

15. Zeichnung in Diagnostik und Therapie (B.4)

Martin Heußner

Termine: freitags 20.11., 04.12., 18.12.2026

Zeit: 9:00-10:30 Uhr

Ort: S3

In diesem Teil der Seminarreihe befassen wir uns mit der Bedeutung und dem Stellenwert der Zeichnung in der Diagnostik und der Therapie.

Teilnehmerzahl: Min. 5 – Max. 15

Seminare vor und/oder nach der Zwischenprüfung

Theorie und Praxis der psychoanalytischen Diagnostik

16. Ambulanzkonferenz (A.1, B.1, B.3)

Thomas Hüller, Irina Prokofieva, Rainer Borowski,

Zeit: freitags, 9:00-10:45 Uhr, 14täglich in der geraden KW, fortlaufend außer in den hessischen Schulferien.

Ort: online. Siehe Abschnitt „vor der Zwischenprüfung“.

17. Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen (A.2.1, A.9)

Katrin Hellrung

Termin: freitags, 23.10., 06.11., 04.12., 18.12., 29.01., 12.02.

Zeit: 10:30 – 12:00 Uhr

Ort: S1

In dem Seminar werden die allgemeinen Grundlagen der VT erarbeitet, mit besonderem Fokus auf die Behandlung von Kindern und Jugendlichen.

Hierzu gehören u.a. theoretische Grundannahmen, Erklärungsmodelle zur Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Erkrankungen, wichtige Behandlungskonzepte, sowie einzelne Behandlungstechniken.

Teilnehmer: Min. 5

18. Grundlagen der Kinderheilkunde (A.8)

Kristin Koppe

Termin: Samstag, 24.10.2026

Zeit: 10-14:30 Uhr

Ort: Saalbau Ronneburg, Raum Torhaus, Gelnhäuser Str. 2, 60435 Frankfurt-Preungesheim, U5-Haltestelle Ronneburgstraße

Nähere Informationen folgen.

19. ADHS (A2.1, B1)

Adelheid Staufenberg

Termin: Samstag, 16.01.2027

Zeit: 10:00-16:00 Uhr

Ort: S2

Die Konzeptionen und Begründungen der ADHS Diagnose werden seit Jahrzehnten kontrovers diskutiert. Die Bedeutung genetischer Faktoren einerseits und psycho-sozialer andererseits stellen die Pole dar, zwischen denen sich die zum Teil heftig geführten Debatten bewegen. Im Zentrum dieses Seminars wird das psychoanalytische/psychodynamische Verständnis der ADHS liegen. Darauf basierend sollen erforderliche Parameter der Behandlungstechnik und die begleitende Arbeit mit den Eltern erarbeitet werden. Eigene Fallbeispiele sind erwünscht. Der Seminarplan wird Ihnen nach Ihrer Anmeldung zugehen. Bitte setzen Sie sich mit der Dozentin in Verbindung, wenn Sie eigenes Material einbringen möchten.

20. Grundkurs OPD-KJ (A.2., B.1)

Erik Grützner

Zeit: Freitag, 30.10.26, 17:00-21:00 Uhr, Samstag, 31.10.26, 9:30-18:00 Uhr

Ort: S2+3

Das Seminar entspricht dem Grundkurs OPD-KJ. Dieser bietet zunächst eine theoretische Einführung in die Entwicklung der Operationalisierung psychodynamischer Diagnostik und zu den einzelnen Aschen. Anhand von Videos werden die Beziehungsmuster, die psychische Struktur und die intrapsychischen Konflikte diskutiert. Hierdurch werden Einblicke in den Aufbau und die Handhabung der OPD-KJ-2 vermittelt. Auf neue Entwicklungen auf dem Weg zur OPD-KJ-3 wird eingegangen.

Literatur: Arbeitskreis OPD-KJ (2016), OPD-KJ-2. 2. Auflage. Stuttgart:Hogrefe

Neue Entwicklungen in der Psychoanalyse

21. Zwischenleibliche Kommunikation, träumerisches Sprechen und Kreativität im therapeutischen Prozess. (B.1, B.2, B.3, B.4, B.5)

Ewa Kobylinska-Dehe, Jörg Scharff, Angelika Zoubek-Windaus

Zeiten: Blockseminar an 3 Samstagen, 10:00 – 16:00 Uhr (mit Mittagspause)

Termine: 14.11., 12.12.2026 und 23.01.27

Ort: Philosophisch-Theologischen Hochschule von St. Georgen: Offenbacher Landstraße 224, 60599 Frankfurt am Main

Teil A: Kommunikation in der analytischen Situation ist immer auch eine zwischenleibliche. Das Verstehen der Vorgänge im analytischen Feld bedarf eines Sich-Einlassens auf deren leibliche Dimension und eines Erspürens der unmittelbaren sinnlichen Einwirkungen aufeinander: Wie sie sich einerseits im „musikalischen“ Aspekt der sprachlichen Äußerung realisiert (Ton, Rhythmus, Artikulation, „Sound“ usw.), aber auch in der „Sprache des Leibes“ mit seiner Gestik, Mimik und dem Gesamt seiner Bewegungsaura. Vermittels des Rollenspiels bietet sich den Seminarteilnehmer*innen die Gelegenheit, als „Patient“ oder „Therapeut“ eine charakteristische Minisequenz aus dem klinischen Alltag performativ in Szene zu setzen. Der Austausch über die individuelle Resonanz der Gruppenteilnehmer*innen führt zu einem vertieften, vieldimensionalen Verständnis der aktuellen analytischen Situation.

Teil B: Davon ausgehend, dass das Sprechen in der analytischen Sitzung immer einen leiblichen Charakter hat, woraus es seine Kraft und Lebendigkeit schöpft und eine spezifische Atmosphäre kreiert, wird eine TeilnehmerIn zunächst einen kurzen Text (Gedicht, Prosa, Liedtext o.ä.) präsentieren, der in loser assoziativer Verbindung zu einem Behandlungsfall steht. Wir hören zu, und frei von diagnostischen oder psychodynamischen Hypothesen, überlassen wir uns unseren assoziativen Prozessen, Bildern, Erinnerungen, Körperempfindungen. Im Anschluss daran stellt dieselbe TeilnehmerIn eine Fallvignette (Sequenz aus einer Stunde, eine Szene, einen Traum) vor, der wir uns in der zuvor gewonnenen träumerische-spielerischen Zugangsweise zuwenden. Damit soll ein Raum geschaffen werden, der kreative Transformationen im analytischen Prozess und einen vertieften Verstehenszugang ermöglicht.

Das Seminar fungiert zugleich als Arbeitsgruppe, die auch Mitgliedern zur Verfügung steht. Eine Mindestteilnahme über ein Jahr bzw. 2 Semester wird empfohlen.

Offen für: DPV, TfP, AFI, IPF. Teilnehmerzahl: 4-15.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

22. Psychoanalytische Antisemitismusforschung und Zygmunt Baumans Konzept des Allosemitismus (A.1, A.6, A.11, A.12)

Elana Jacobs

Termine: dienstags, **27.10., 10.11., 24.11., 08.12.26, 12.01.27, 19.01.27**, online

Antisemitismus lässt sich nicht allein als eine Ansammlung von Vorurteilen oder als feindselige Einstellung gegenüber Jüdinnen und Juden begreifen. Psychoanalytische und sozialpsychologische Ansätze fragen vielmehr danach, welche psychischen und gesellschaftlichen Funktionen antisemitische Vorstellungen erfüllen: Welche Ängste, Wünsche und Konflikte werden im antisemitischen Bild des „Juden“ bearbeitet? Wie greifen individuelle psychische Dynamiken, gesellschaftliche Widersprüche und kulturell tradierte Bilder ineinander? Und weshalb erweist sich Antisemitismus auch dort als wandlungsfähig und persistent, wo seine konkreten Erscheinungsformen historisch diskreditiert sind?

Das Seminar führt anhand ausgewählter Texte in zentrale Fragestellungen der psychoanalytischen Antisemitismusforschung ein. Einen Schwerpunkt bildet Zygmunt Baumans Begriff des Allosemitismus. Bauman schlägt vor, Antisemitismus nicht isoliert als negative Einstellung gegenüber Juden zu betrachten, sondern ihn in eine umfassendere Struktur der Wahrnehmung von Jüdinnen und Juden als fundamental „Andere“ einzuordnen. Allosemitismus bezeichnet dabei eine Haltung, in der „die Juden“ als besondere, nicht vollständig in die gewöhnlichen gesellschaftlichen Kategorien einzuordnende Gruppe imaginiert werden. Diese Besonderung kann sowohl negative als auch vermeintlich positive Formen annehmen. Entscheidend ist die Konstruktion einer grundlegenden Differenz.

Ausgehend von Bauman untersucht das Seminar die Frage, in welchem Verhältnis Allosemitismus, Antisemitismus und gesellschaftliche Fremdheitskonstruktionen zueinanderstehen. Dabei soll Baumans Ansatz mit psychoanalytischen Begriffen und klassischen Ansätzen der Antisemitismustheorie ins Gespräch gebracht werden. Im Zentrum stehen insbesondere Prozesse der Projektion, Ambivalenz, Identifikation und Abwehr sowie die Frage nach der psychischen Bearbeitung gesellschaftlicher Widersprüche.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Verhältnis von Moderne und Antisemitismus. Baumans Arbeiten eröffnen hier eine Perspektive, in der die Figur des „Juden“ mit Erfahrungen von Ambivalenz, Uneindeutigkeit und Grenzüberschreitung verbunden wird. Das Seminar fragt, inwiefern diese Überlegungen psychoanalytisch gelesen werden können und wo zugleich die Grenzen eines solchen Zugangs liegen.

Das Seminar umfasst sechs Sitzungen à 90 Minuten und ist text- und diskussionsorientiert. Ziel ist nicht nur die Rekonstruktion einzelner theoretischer Positionen, sondern deren vergleichende Diskussion und kritische Prüfung.

Das Seminar basiert auf der gemeinsamen Lektüre ausgewählter Primärtexte und einer intensiven Diskussion der jeweiligen theoretischen Argumente. Für jede Sitzung werden kurze Textabschnitte vorbereitet. Die Teilnehmenden sollen zentrale Thesen, Begriffe und offene Fragen aus der Lektüre mitbringen. In den Sitzungen wechseln sich begriffliche Einführung, gemeinsame Textarbeit und Diskussion ab.

Besonderes Gewicht liegt darauf, Antisemitismus nicht zu psychologisieren: Psychoanalytische Begriffe sollen nicht dazu dienen, Antisemitismus ausschließlich aus individuellen Persönlichkeitsmerkmalen oder unbewussten Konflikten abzuleiten. Vielmehr untersucht das Seminar das Verhältnis von psychischen Prozessen, gesellschaftlichen Strukturen und historisch tradierten antisemitischen Deutungsmustern

1. 27.10. 18.15 Uhr - 19.45 Uhr Psychoanalyse und Antisemitismus

Einführung in psychoanalytische Zugänge zum Antisemitismus. Im Zentrum stehen Projektion, Abwehr, Identifikation und Ambivalenz als analytische Grundbegriffe.

2. 10.11. 18.15 Uhr - 19.45 Uhr Freud: Fremdheit und Ambivalenz Close Reading ausgewählter Freud-Passagen zu Fremdheit, Identifikation und psychischer Abwehr. Diskussion ihrer Bedeutung für die Analyse antisemitischer Feindbilder.

3. 24.11. 18.15 Uhr - 19.45 Uhr Kritische Theorie: Antisemitismus und Projektion

Gemeinsame Lektüre zentraler Passagen aus Horkheimers und Adornos *Dialektik der Aufklärung*. Antisemitismus wird als Zusammenspiel psychischer und gesellschaftlicher Dynamiken untersucht.

4. 08.12. 18.15 Uhr - 19.45 Uhr Bauman: Moderne, Fremdheit und Ambivalenz

Einführung in Baumans Überlegungen zu Moderne und Ambivalenz. Im Mittelpunkt steht die Konstruktion „des Juden“ als eines Anderen, der gesellschaftliche Grenzziehungen und Kategorien infrage stellt.

5. 12.01. 18.15 Uhr - 19.45 Uhr Bauman: Allosemitismus

Close Reading von Baumans Konzept des Allosemitismus. Diskutiert wird das Verhältnis von Fremdmachung, Faszination, Idealisierung und Feindschaft.

6. 19.01. 18.15 Uhr - 19.45 Uhr Allosemitismus psychoanalytisch lesen

Abschließende Verbindung der verschiedenen Ansätze: Wie lässt sich Baumans Allosemitismus mit psychoanalytischen Konzepten von Projektion, Abwehr und Ambivalenz zusammendenken? Welche Möglichkeiten und Grenzen hat eine solche Perspektive?

Offen für AFI, FPI, SFI

Spezielle Behandlungskonzepte

23. Supervision der klinischen Arbeit mit geflüchteten Patientinnen und Patienten (A.2, A.4, B.1-B.6)

Britta Heberle; Željko Čunović / FPI-Seminar

Das Seminar findet ganzjährig, ausgenommen in den hessischen Schulferien statt.

Zeit: mittwochs (Leitung Britta Heberle) 14-tägig, 10:30-12:00 Uhr

Zeit: dienstags (Leitung Željko Čunović) vierwöchentlich, 13:00-14:30 Uhr

Ort: GSR

Die Supervisionsgruppen sind offen für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen: Kandidaten, Kandidatinnen und Mitglieder von FPI, AFI, DPG sowie die klinisch tätigen Mitarbeiter*innen des SFI, von FATRA und des Evangelischen Regionalverbands. Schwerpunkt ist die klinische Arbeit mit Patientinnen und Patienten, die im Rahmen der aktuellen Flüchtlingsbewegungen die Ambulanzen des Psychoanalytischen Zentrums aufsuchen.

Im Mittelpunkt stehen die Herausforderungen an unsere klinisch-analytische Kompetenz, zumal die Arbeit mit dieser Patientengruppe oftmals nicht unter den Routinebedingungen der Richtlinienvorgaben durchgeführt werden kann.

Neue Interessenten werden gebeten, sich bei der Supervisorin bzw. dem Supervisor anzumelden.

Offen für: DPV, TfP, AFI, DPG + PSV-Partner (Evang. Regionalverband, Flüchtlingsberatung FATRA, SFI-Projekt im PSV)

Teilnehmerzahl: 3-12

Anmeldung: online auf der Website des FPI

24. Einführung in das Behandlungspraktikum (A.2, A.10)

Rainer Borowski

Zeit und Ort: nach Vereinbarung

Diese Veranstaltung ist Pflicht für alle PiA's, die die Zwischenprüfung erfolgreich absolviert haben und mit dem Behandlungspraktikum beginnen wollen. Hierbei geht es u.a. um die Formalitäten für die Antragstellung, den Konsiliartermin, die Abrechnung und alles, was seitens der Ambulanz für die Behandlungen wichtig ist.

Anmeldung: PiA's, die das Vorkolloquium absolviert haben oder kurz davorstehen, melden sich bitte per E-Mail bei der Ambulanzleitung.

Seminare nach der Zwischenprüfung

Theorie und Praxis des therapeutischen Prozesses und der Behandlungstechniken

25. Die Behandlungstechnik der analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Teil III (A.12, B.2, B.4)

Katharina Fitte

Zeit: mittwochs, 20:00-21:45 Uhr, ab 21.10.26

Ort: Praxis Baumann, Auf der Körnerwiese 15, 60323 Frankfurt-Westend

Im abschließenden Teil unseres dreisemestrigen Zyklus zur Behandlungstechnik in der psychoanalytischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen widmen wir uns den besonderen Herausforderungen und Techniken in der Behandlung von Patient:innen mit unterschiedlichen psychischen Strukturniveaus. Dabei liegt der Fokus auf der therapeutischen Arbeit mit autistischen, narzisstischen, Borderline-, psychotischen und

neurotischen Persönlichkeitsorganisationen. Ziel ist es, ein vertieftes Verständnis für die jeweils spezifischen Bedürfnisse und Dynamiken dieser Patient:innengruppen zu entwickeln.

26. Die Arbeit mit den Eltern und das psychoanalytische-psychotherapeutisch Setting (B.2)

Silke Gücker-Pons, Thomas Hüller

Zeit: 20:15-21:45 Uhr ab Dienstag, 27.10.26, 14täglich, gerade KW

Ort: Praxis Baumann, Auf der Körnerwiese 15, 60323 FFM-Westend

Die Arbeit mit den Bezugspersonen, meist den Eltern der Patienten, ist ein spezifischer und besonders anspruchsvoller Anteil in der Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. Im Raum zwischen Beratung, Erklären und psychotherapeutischen Aspekten ist die Arbeit mit den Eltern besonders am Beginn von Kindertherapien oft ausschlaggebend für einen Erfolg der gesamten Psychotherapie. Dabei spielt die Dynamik im Dreieck Patient-Eltern- Therapeut/in eine zentrale Rolle im Verständnis der Pathologie und der Anwendung der klinischen Mittel. Neben Text, Beispielen zur Theorie und Praxis sollen auch Fall-Vignetten aus laufenden Behandlungen diskutiert werden.

Kasuistische Seminare

Die kasuistischen Seminare sind erst ab bestandem Vorkolloquium zugänglich, dann aber verpflichtend und erfordern die persönliche Anmeldung bei den DozentInnen. In der Regel ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

27. Kasuistisches Seminar (B.3)

Christa Hooock, Cornelia Wegeler-Schardt

Zeit: montags, 20:15 – 21:45 Uhr

Beginn: 26.10.,09.11.,23.11.,07.12.,21.12.,25.01.,08.02.,22.02.

Ort: S4

Anhand von Stundenprotokollen soll in und mit der Gruppe ein vertieftes Fallverständnis erarbeitet werden. Dabei werden Aspekte der Psychodynamik, Szenisches Verstehen, Prozesse der Übertragung und Gegenübertragung, sowie Überlegungen zu technischen Interventionen und der therapeutischen Beziehung in der Kasuistik Raum bekommen. Begrenzte Teilnehmerzahl auf 10 Personen.

28. Kasuistisches Seminar (B.3)

Eberhard Windaus

Zeit: mittwochs, 10:00-11:30 Uhr, gerade Woche, 14täglich

Beginn: 28.10.2026

Ort: S3

Mind.: 3 TN Max: 10 TN

29. Kasuistisch-technisches Seminar für die Säuglings-Kleinkind-Eltern-Psychotherapie (Baby-Ambulanz) (A.6, B.3, B.5, B.6)

Tanja Maria Müller, Maria Woinowski

Zeit: donnerstags, 10:30-12:00 Uhr, 14-täglich, gerade KW, fortlaufend, außer in den hessischen Schulferien

Ort: S4

Unser kasuistisch-technisches Seminar richtet sich an alle niedergelassenen Kolleginnen und PiA's im fortgeschrittenen Ausbildungsstadium, die Interesse an der Arbeit mit Babys (0-2) und ihren Familien haben. Neben der abgeschlossenen

Säuglingsbeobachtungen werden regelmäßig Teilnahme an den Sitzungen und Fallvorstellungen erwartet. Vor Aufnahme der Mitarbeit in der Babyambulanz empfehlen wir die Teilnahme am Seminar „Einführung in die Arbeit der Babyambulanz“. Für die Ausbildungskandidaten des FPI ist die Teilnahme nach einer abgeschlossenen Säuglingsbeobachtung möglich.

30. Fokalkonferenz (B.5, B.6)

Eberhard Windaus

Zeit: ab 26.10.26; montags, 11:15-12:45 Uhr, wöchentlich, fortlaufend außer in den hessischen Schulferien

Ort: S4

Teilnahme: PiA's und Niedergelassene nach persönlicher Anmeldung.

Die Fokalkonferenz findet das ganze Jahr über (außer in den Schulferien) fortlaufend statt. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Vorstellung von eigenem Fallmaterial voraus. Dieses wird dahingehend untersucht, ob eine Indikation für eine Fokaltherapie besteht. Die Fokaltherapie wird von der Gruppe in Intervention begleitet und protokolliert. Die Konferenz wird als klinisch-praktische Fortbildung von der LPPKJP Hessen mit 2 Punkten zertifiziert

31. Fokalkonferenz (B.3)

Carlotta Baumgarten

Zeit: donnerstags, 11:15 – 12:45 Uhr, fortlaufend, ganzjährig, ausgenommen in den Schulferien und Feiertagen

Ort: GSR

Anhand von Protokollen wird ein Behandlungsprozess von Stunde zu Stunde über einen definierten Zeitraum vorgestellt unter gleichzeitiger Anfertigung eines Konferenzprotokolls.

Ziel der Arbeit ist das Finden und Formulieren, sowie das prozessabhängige Verändern eines Behandlungsfokus, der den zentralen Konflikt des Patienten, seine damit verbundene Abwehrstruktur und die szenische Beziehungsgestaltung mit aufnimmt. Dabei steht der Vorgang des Fokalisierens im Zentrum, welcher auf fokale Kurzzeittherapien im engeren Sinne (Fokaltherapien) ebenso seine Anwendung findet, wie Setting unabhängig auf zeitlich begrenzte (ca. 25 Stunden) Phasen niedrig- oder höherfrequenter analytischer Langzeittherapien.

Die Konferenz findet ganzjährig wöchentlich statt. Es handelt sich um eine halb offene Gruppe. **Die Teilnahmezeit sollte mindestens 1 Jahr umfassen.** Es wird erwartet, dass alle teilnehmenden Kolleg*innen bereit sind, eigenes Fallmaterial vorzustellen. Die Veranstaltung ist zertifiziert und als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.

Interessent*innen wenden sich bitte an: Carlotta Baumgarten: praxis.baumgarten@posteo.de

Offen für: DPV; TFP; AFI; DPG; MPI.

Teilnehmerzahl: 5-15.

Seminare zur Vorbereitung auf die schriftliche PTG-Prüfung (IMPP)

32. Begleitseminar für das psychiatrische Jahr sowie für die Berufspraxis vor dem Vorkolloquium (A.2.3)

Christa Schlierf

Zeit: mittwochs, 20:15-21:45 Uhr

Termine: fortlaufend 14-täglich

Wintersemester: 21.10., 04.11., 18.11., 02.12., 16.12., 13.01., 10.02.27 (Semesterferien fortlaufend, 14-täglich, 24.02., 10.03.27)

Ort: KSR

Wie in einer Balintgruppe erarbeiten wir patientenzentriert ein psychoanalytisches Verständnis Ihrer Berufserfahrungen: wie inszeniert sich das Unbewusste – wie können wir damit umgehen? Ziel ist die Erleichterung und Bereicherung Ihrer Tätigkeit.

Offen für: DPV, TfP, AFI, DPG (IPF).

Teilnehmerzahl: 3-12.

Anmeldung: FPI Homepage

33. Psychoanalytisches Arbeiten in der niederfrequenten Langzeittherapie (A.9, B.3, B.5)

Christa Schlierf, Angelika Zoubek-Windaus

Fortlaufende Veranstaltung mit 7 Terminen pro Jahr

Zeit: dienstags, 20:15 – 21:45 Uhr

Termine im Wintersemester: (15.09.), 24.11., 26.01., 16.02., (16.03.2027)

Ort: Seminar 4., ausgenommen 24.11. und 26.01: Seminar 3

In diesem Seminar setzen wir uns mit dem psychoanalytischen Arbeiten, seinen Modifikationen und der inneren psychoanalytischen Haltung in unterschiedlichen Settings auseinander. Dabei wird jeweils auch die Settingwahl als Teil eines spezifischen Handlungsdialogs verstanden, mithin nicht nur als notwendiger Rahmen, innerhalb dessen der Behandlungsprozess stattfindet, sondern als Teil des Prozesses selbst. Die Bedeutung der Position (Sitzen oder Liegen), die jeweils zu findende passende Frequenz werden in diesem Kontext als szenische Gestaltung verstanden. Zudem bildet das Finden einer spezifischen Verständigung und Sprache zwischen Analytiker:in und Patient:in als zentraler Bestandteil psychoanalytischen Arbeitens einen wichtigen Schwerpunkt in diesem Seminar. Anhand der Vorstellung von Vignetten zumeist „schwieriger Behandlungen“, sowie unter Einbeziehung von Literatur setzen wir uns mit behandlingstechnischen Fragestellungen auseinander. Die Veranstaltung ist zertifiziert und als Qualitätszirkel mit Fortbildungspunkten anerkannt.

Offen für: Mitglieder, Teilnehmer:innen bzw. Kandidat:innen DPV, TfP, AFI, DPG. Teilnehmer:innenzahl: 5-15.

Anmeldung: online FPI

34. Sprechstunde Abschlussprüfung und Übergang (B.1)

Stefanie Hecht

Zeit: Anfrage an die Dozentin per Email: stefanie.hecht@anna-freud-institut.de

Ort: nach Vereinbarung

Die Sprechstunde Prüfung und Übergang bietet Kandidatinnen und Kandidaten die sich in ihrer Abschlussphase befinden, eine Planungsunterstützung. Dort kann der Übergang in die Selbständigkeit nach der Approbation besprochen und geplant werden.

35. Praktische Tätigkeit in der Kinder- und Jugendlichen-Psychiatrie und Psychosomatik (B.2)

Bettina Richter

Zeit: montags, 20:00-21:30 Uhr

Termine: 02.11., 14.12.26

Ort: Praxis Baumann, Auf der Körnerwiese 15, 60322 Frankfurt-Westend

Im Zentrum des Seminars sollen die besonderen Rahmenbedingungen und das Behandlungssetting während des psychiatrischen Jahres stehen. Das Seminar ist im Sinne einer Balintgruppe konzipiert. Ein psychoanalytisches Verständnis der Fälle, soll in dem besonderen Spannungsfeld von Institution, Patient, Eltern und Therapeuten vor dem Hintergrund ihrer Berufserfahrung Beachtung finden.

Das Seminar ist begleitend zur Praktischen Tätigkeit (PT1) verpflichtend.

Anmeldung per Email: richter@kjp-praxis-hofheim.

Weitere Angebote

36. Themenbezogene Workshops zum Präventionsprojekt Starthilfe (A.7, B.2, B.6)

Nuran Aytekin

Workshop Starthilfe (geschlossene Gruppe):

Zeit: mittwochs, 9:15-11:45 Uhr

Termine: 26.08., 23.09., 28.10., 25.11., 16.12., 27.01., 24.02., 17.03., 28.04., 26.05., 16.06.

Ort: S4

Die Workshops sind zu den wöchentlichen Fallsupervisionen zusätzlich begleitend und themenbezogen zum Präventionsprojekt „Starthilfe“ in städtischen Kindertagesstätten, einem Projekt des Sigmund-Freud-Instituts und des Anna-Freud-Instituts, das in 2026/27 mit seinem 20. Durchlauf beginnt.

Die Workshops dienen der kontinuierlichen Reflexion: der teilnehmenden Beobachtung von Kindern im Kindergarten- und Krippenalter, Hortkinder werden ebenfalls einbezogen, des sich dabei weiter entwickelnden Präventionskonzeptes, von psychoanalytisch-entwicklungspsychologischen Themen der pädagogischen Konzepte in den Kindergärten.

Geschlossener Teilnehmerkreis (PiA's des AFI und FPI).

37. Supervision für Starthilfe (A.6, A.7)

Gregor Schöbel

Zeit: mittwochs, 12:45–14:15 Uhr fortlaufend außer in den hessischen Schulferien,

Ort: S4

Geschlossener Teilnehmerkreis (PiA's des AFI und FPI).

38. Mitarbeit im Projekt „Mit Farben sprechen lernen“ - Malprojekt für ukrainische Kinder und Jugendliche (Fakultative Angebote)

Cornelia Wegeler-Schardt, Brigitta Sassin

Zeit: samstags während des Schuljahres, 12:30 bis 14:00 Uhr

Ort: Ukrainische Samstagsschule in der Klingerschule, Hermesweg 10, 60316 Frankfurt am Main

Seit Kriegsbeginn hat sich die Ukrainische Samstagsschule zu einem sicheren Ort für Frauen und Kinder entwickelt, und seit Juli 2022 findet dort ein Malangebot für Kinder im Grundschulalter statt. Zu malen hilft den Kindern ihre inneren Bilder auszudrücken,

ihre Anspannung loszulassen und im Prozess des Malens zu eigenen Lösungen zu kommen. Aufgabe der Teams ist es, den Kindern ihr Malen zu ermöglichen und Halt zu sein. Es gibt regelmäßigen Austausch im Team und Supervision nach Bedarf. Für die Mitarbeit gibt es eine Übungsleiterpauschale und die Anrechnung durch das AFI für praktische Arbeit. Das Projekt wird finanziell von der Stiftung Polytechnischen Gesellschaft und vom Bistum Limburg gefördert.

Anmeldung: direkt bei Cornelia Wegeler cornelia.wegeler@gmx.de und Brigitta Sassin sassin@stadtkirche-ffm.de

39. 17. Klein-Bion-Forum (A.1, A2.1; B.3)

Thema: Zum kleinianischen Verständnis der Manie

Referent*innen: Helene Schoenhals Hart

Fallvorstellung: Ulrike Seelig

Moderation: Rosemarie Kennel und Angela Dunker

Termin: Freitag, 06.11.2026

Zeit: 18:00 – 22:00 Uhr

Ort: Das Forum wird Online über Zoom durchgeführt.

Für Mitglieder, Kandidaten und Ausbildungsteilnehmer psychoanalytischer Institute.

Forum zur Reflexion von Theorie und klinischer Anwendung zentraler Konzepte der Klein-Bion-Richtung der Psychoanalyse.

Durchgeführt vom FPI und IPF: Klein-Bion-Arbeitsgruppe Angela Dunker, Hermann Erb, Rosemarie Kennel, Karin Lüders, Tomas Plänkers, Helen Schoenhals Hart, Helga Wildberger.

Infos unter: <https://fpi.de/veranstaltungen/fachoeffentliche-veranstaltungen>

40. Abrechnungen über Private Krankenkassen, Beihilfen und Selbstzahler

Gregor Schöbel (A10, A11)

Zeit: Donnerstag, 05.11.2026, 20:15-21:45 Uhr

Ort: S1

In der Veranstaltung sprechen wir über alles, was mit Abrechnungen über private Krankenkassen, Beihilfen und Selbstzahler zu tun hat. Fragen gern vorab an den Dozenten senden.

TN Min.2

Offen für AFI, FPI

41. Der Übergang in das Behandlungspraktikum: eine Veranstaltung von PiA's für PiA's

Lisa-Jill Unger

Termin: nach Vereinbarung

Beim Übergang in das Behandlungspraktikum gibt es einige Fragen und Unsicherheiten. Gemeinsam versuchen wir diese zu klären und euch den Übergang zu erleichtern.

Anmeldung via E-Mail an lisa-jill.unger@anna-freud-institut.de

Siehe <https://www.anna-freud-institut.de/ausbildung/vorlesungsverzeichnis>

